

reitung von Beschlüssen, an der Entscheidungsfindung.

Einen wichtigen Platz nehmen in beiden Parteileitungen die qualitativ neuen Aufgaben ein, die vom XI. Parteitag und vom Genossen Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen zur Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien gestellt wurden. In die Herausarbeitung der betrieblichen Anforderungen - in diesen Wochen in die Ausarbeitung des Planentwurfes 1988 und der eingehenden Beratung seiner Ziele und Aufgaben mit den Werkträgern - wird eine Vielzahl von Genossen mit konkretem Auftrag einbezogen. Ausgehend vom gemeinsamen Standpunkt der Parteileitung, des Betriebsdirektors, der BGL und der FDJ-Leitung zu dem zu erbringenden Leistungszuwachs fördert der konstruktive Meinungsaustausch in den Leitungen der APO, den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen die Kampfposition der Kommunisten. Er bereichert das innerparteiliche Leben und befähigt die Kommunisten, die Aufgaben in ihren Arbeitskollektiven richtig zu erläutern.

Langfristige Kaderprogramme bewährt

Eine wichtige Erfahrung der Grundorganisationen ist, daß der Kampf um die schnelle Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien wesentlich von der ideologischen Einstellung der Genossen und der langfristigen Qualifizierung der Werkträgern für die erfolgreiche Meisterung, insbesondere der Mikroelektronik, der Roboter- und CAD/CAM-Technik, beeinflusst wird.

In Fürstenwalde leistet dabei das Mikroelektronische Zentrum des Kreises wertvolle Hilfe. Auf Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung unter Verantwortung des VEB Chemie- und Tankanlagenbaus gebildet, koordiniert es alle Anforderungen, Möglichkeiten und Potenzen der Betriebe für die Vorbereitung und den Einsatz der CAD/CAM-Technik, für die effektive Nutzung und Auslastung der modernen Rechentechnik, die Softwareentwicklung, die Wartung und Instandhaltung von CAD/CAM-Technik sowie für die Qualifizierung und Vorbereitung der Werkträgern auf den Einsatz der Computertechnik. Mit großem Einsatz gingen junge hochqualifizierte Genossen an den Ausbau dieses Zentrums heran. Hier wiederum besonders junge Genossen zu qualifizieren ist fest in die politische Führungstätigkeit eingeordnet. Es ermöglicht der Parteileitung, für diesen Kampfabschnitt Kader zu entwickeln, die den Anforderungen und Maßstäben des XI. Parteitages gerecht werden.

Ausgehend von der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Entwicklung des Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder) und des Chemie- und Tankanlagenbaus Fürstenwalde, erweisen sich die Kaderprogramme als wichtige Instrumente der Partei-

leitungen, um die Ansprüche an Qualität und iContinuität der Leitungen der Grundorganisationen und APO sowie die vorausschauende Vorbereitung von Leitungskadern auf wirtschaftsleitende Funktionen zu sichern.

Der Beschluß des Politbüros vom 30. September 1986 über „Erfahrungen der Bezirksleitung Gera bei der Auswahl, Entwicklung und Befähigung der Kader zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages“ löste dazu in der gesamten Bezirksparteiorganisation Frankfurt (Oder) vielfältige Führungsaktivitäten und gezielte Hilfe für die Grundorganisationen aus. Die Parteileitungen beschlossen Kaderprogramme bzw. Schulbeschickungspläne bis 1990. Dieses Herangehen prägt auch in stärkerem Maße den Arbeitsstil der Parteileitung des Halbleiterwerkes. Im Kaderprogramm wurde festgelegt, daß mit den 30 namentlich aufgeführten jungen Genossen von der Parteileitung oder von ihr beauftragten Genossen

- mindestens einmal jährlich ein persönliches Gespräch über ihre Entwicklung geführt wird und jeder seine Perspektive und seinen Entwicklungsweg kennt,

- viele Genossen an ihrer Seite einen erfahrenen Betreuer haben, an den sie sich in allen Fragen vertrauensvoll wenden können und

- Förderungsprogramme als ganz persönliche Entwicklungsprogramme abgeschlossen werden. Dazu werden staatliche Leiter einbezogen.

Zielgerichtet werden in beiden Grundorganisationen die jungen Genossen theoretisch für Parteifunktionen befähigt. Das geschieht zuerst über die Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus. Von ihnen Teilnehmern sind im Chemie- und Tankanlagenbau 50 Prozent und im Halbleiterwerk 80 Prozent junge Parteimitglieder. Sie eignen sich hier marxistisch-leninistische Grundkenntnisse an, aber auch Erfahrungen der praktischen Parteiarbeit.

Bewährt haben sich im Bezirk Frankfurt (Oder) auch spezielle Jugendkaderlehrgänge an der Bezirksparteischule. An ihnen nehmen junge Genossen bis zu 25 Jahren teil. Auf die speziellen Probleme junger Menschen kann so konkreter eingegangen werden. In der Bildungs- und Erziehungsarbeit wird berücksichtigt, daß sie nur über geringe Partei- und Leitungserfahrungen verfügen. Mehr als die Hälfte der Geborenen wird während des Studiums eine Funktion übertragen oder eine konkrete Aufgabe in der Parteiarbeit. Sie lernen* so, mit der theoretischen Qualifizierung zugleich Verantwortung zu übernehmen und praktische politische Arbeit zu leisten.

Mit der verantwortungsbewußten Auswahl und Vorbereitung junger Genossen, die aktiv und initiativ reich um die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages und des Zentralkomitees ringen, auf Parteifunktionen schaffen* die Grundorganisationen eine wesentliche Voraussetzung für die kontinuierliche Durchführung der Politik der Partei.